

Welche Erfahrungen sammelten Sie bei Ihren Bildungszielen im Sozialismus?

Was erlebten Sie in der Schule, bei Fortbildungen und im Studium in der DDR?

Welche Erinnerungen haben Sie an Bildungsübergänge?

Suchten und fanden Sie alternative, nicht-staatliche Bildungsmöglichkeiten?

Wie gestalteten Sie Ihre Bildungswege nach der deutschen Wiedervereinigung?

Welche Vorstellungen und Erwartungen verbanden Sie damals und verbinden Sie heute mit Bildung?

Wie versuch(t)en Sie, Ihre ganz eigenen Bildungsideen zu verwirklichen?

Ich würde mich freuen, in den kommenden Monaten von Ihnen zu lesen! Schicken Sie dazu bitte Ihre Einsendungen bis Februar 2021 an:

Ringo Müller
Universität Erfurt
Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit
Postfach 90 02 21
99105 Erfurt

☎ 0361/737 4972

✉ ringo.mueller@uni-erfurt.de

[www.verbund-dut.de/
teilprojekte/umwege](http://www.verbund-dut.de/teilprojekte/umwege)



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gestaltung:
Johannes Schillert
Bildnachweis:
SLUB Dresden/Deutsche Fotothek,
Gerhard Weber/Norbert Vogel

SCHREIBAUFRUF
Ihre Bildungsgeschichte!

Forschungsprojekt
Bildungs(um)wege christlicher
DDR-Bürger/innen

www.uni-erfurt.de/go/schreibaufruf

UNIVERSITÄT
ERFURT

BILDUNGS(UM)WEGE

Die Verwirklichung persönlicher Bildungsziele stellte in der DDR christliche Schüler/innen und Auszubildende, Lehrlinge und Studierende, Berufstätige und Erwachsene oftmals vor vielfältige Herausforderungen und Unwägbarkeiten. Viele von ihnen sahen sich konfrontiert mit Hindernissen und Verweigerungen, aber auch Ermöglicungen und gewährten Umwegen.

Schreiben Sie nieder, was Ihnen wichtig und bedeutsam erscheint. Im Mittelpunkt soll die Geschichte stehen, die Sie zu erzählen haben.



Beginnen Sie mit dem, was Ihnen einfällt. Dies können kurze Episoden oder Gefühle sein. Vielleicht beginnen Sie mit eigensinnigen Momenten oder prägenden Erlebnissen? Womöglich begegnen Ihnen Gerüche, einprägsame Melodien, kleine Nebensächlichkeiten Ihres Bildungsalltags, die Sie zu Ihrer Bildungsgeschichte führen.



Schildern Sie in kurzen oder langen Sätzen, woran Sie sich erinnern. Sie entscheiden über Form und Gestaltung Ihres Textes sowie über weitere Materialien.